

## Schulen ohne Gewalt! Möglichkeiten und Grenzen von Gewaltprävention an Schulen

Gewaltprävention an Schulen muss zielgerichtet und ergebnisorientiert sein, um effektiv wirken zu können. Schulleitung und Lehrkräfte bilden in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Netzwerk, um der schulischen Gewalt entgegenzuwirken. Dabei grenzen ihre pädagogische Maßnahmen oft an die rechtlichen Möglichkeiten.

In der Podiumsdiskussion werden diesbezügliche Fragestellungen aufgegriffen und es wird versucht, mit Fachleuten zu eindeutigen Ergebnissen zu gelangen:

- Haben Lehrkräfte die Pflicht und auch die notwendigen Befugnisse regulierend in Gewaltfälle einzugreifen?
- Wie weit dürfen Schulleitung und Lehrer gehen, um Gewalttaten aufzudecken oder zu verhindern?
- Welche Institutionen müssen eingebunden werden und welche Maßnahmen müssen getroffen werden um auch nachhaltig zu wirken?

Am Beispiel des Projektes "Mut gegen Gewalt in Porz" soll aufgezeigt werden, was ein gutes Netzwerk leisten kann und wie es unterstützt. Gewalt soll hier nicht im Vordergrund stehen, sondern funktionierende Netzwerke transparent gemacht werden.

Teilnehmer:

- **Prof. Christian Pfeiffer**  
Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V. und ehemaliger Justizminister des Landes Niedersachsen
- **Susanne Overhage**  
Leiterin Jugendamt Köln Porz, Arbeitskreis „Mut gegen Gewalt in Porz“
- **Udo Behrendes**  
Leitender Polizeidirektor
- Sowie Vertreter von Schulleitungen und Schüler

Moderation: Monjou Biswas, Programmleiterin Schulmanagement Carl Link

**Donnerstag, 18. März 2010 von 15:15 bis 16:00 Uhr**  
Forum „didacta aktuell: Wirtschaft - Bildung - Verantwortung“  
Halle 9, Stand A20/B21

Eine Veranstaltung von:



Wolters Kluwer Deutschland GmbH  
[www.wolterskluwer.de](http://www.wolterskluwer.de)